

SPD Augsburg *direkt*

2021 / Nr. 1



Bilder: Angelika Lonnemann



Bundeswahlkreiskonferenz nominiert Ulrike Bahr als Bundestagskandidatin 2021

*Liebe Genossen und Genossinnen,
liebe Freunde der SPD Augsburg,*

die Pandemie beherrscht nach wie vor unseren Alltag und die Politik. Sie fordert uns heraus im Umgang mit den Werten unserer Demokratie, mit den Grundrechten und in der Solidarität mit den Schwachen. Die wirtschaftliche Existenz vieler Bürger*innen ist bedroht. Familien wissen nicht mehr, wie sie Beruf und die Betreuung und „Beschulung“ ihrer Kinder schultern sollen. Autoritäre Systeme und das Prinzip „Jeder ist sich selbst der nächste“ tun sich da leichter. Die Bewältigung der Pandemie und ihrer Folgen ist eben auch eine Frage der Haltung, wenn die Demokratie keinen Schaden nehmen soll.

Wir als SPD arbeiten seit über 150 Jahren dafür, dass Staat und Wirtschaft dem Wohlergehen aller Bürger Rechnung tragen müssen – das ist unsere Identität und innere Überzeugung. Wenn jetzt die CDU/CSU „Ehrenerklärungen“ von ihren Abgeordneten verlangt, dass sie

die Not der Pandemiekrise nicht für persönlichen Profit ausgenutzt haben, dann ist dies eine moralische Bankrotterklärung dieser Partei! Die Union hat sich gegen Transparenzregeln über viele Jahre gewehrt – warum wohl!?

2021 ist das große Wahljahr. Im September wird der Bundestag neu gewählt. Es besteht die große Chance für einen Wechsel nach 16 Jahren Merkel. Dafür braucht es eine starke SPD!

Liebe Genossinnen und Genossen, lasst uns für unsere Überzeugungen streiten! Für eine Politik, die dafür sorgt, dass wir alle diese Pandemie bewältigen, ohne dauerhaft Schaden zu nehmen, dafür dass die Starken die Schwachen stützen und allen Menschen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird – unabhängig von ihrem Vermögen, ihrer Religion oder ihrer Herkunft.

Ulrike Bahr, MdB und Vorsitzende

SPD Augsburg

- SchwabenSPD – Digitaler Parteitag 2
- Sexualisierte Gewalt bekämpfen 2
- Willkommen und Abschied 3

Bundestag

- Mit starkem Sozialstaat durch die Krise 4
- Aktion: Spende FFP2-Masken 4
- CDU/CSU mit Masken reich geworden? 6
- Engagementpolitik 7
- Frauen in Führungspositionen 7

Landtag

- Ziel verfehlt: Zukunftshaushalt 8
- Vorgehen der Staatsregierung inakzeptabel 9

tadtrat

- Corona-Krisenmanagement der Stadt eine Katastrophe 10
- Fehlende IT-Ausstattung an Schulen 10
- Unternehmerkreis Zukunft in Not 11

Bezirkstag

- Weiherhof: Heim für die Sicherheit und Pflege schwäbischer Kulturgüter 12



SchwabenSPD: Digitaler Parteitag

Erstmals in der Geschichte der SchwabenSPD wurde Ende Februar ein Bezirksparteitag online durchgeführt. Dabei haben die Delegierten Ulrike Bahr auf den ersten Frauenplatz für die Bundestagswahl im September gewählt. Auf die weiteren Plätze wurden ge-

wählt: Frauen Platz 2: Heike Heubach (41) aus Stadtbergen. Platz 3: Regina Leenders (30) aus Memmingen. Männer: Platz 1: Christoph Schmid (44) aus Deningen/Donau-Ries. Platz 2: Dr. Karl-Heinz Brunner (67) aus Illertissen. Platz 3: Martin Holderied (30) aus Lindenberg.



Digitaler Parteitag mit der gehörlosen Kandidatin Heike Heubach und Ulrike Bahr am Computer

Sexualisierte Gewalt bekämpfen!

Im März haben die Augsburger Jusos gemeinsam mit der ASF im Rahmen des Internationalen Frauentages eine Diskussionsrunde zu sexualisierter Gewalt gegen Frauen veranstaltet. Referentin Elisabeth Hauser, Beraterin bei Wildwasser e.V., der Fachberatungsstelle für Betroffene sexualisierter Gewalt in Augsburg, berichtete uns von ihrer Arbeit und davon, wie die Coronapandemie Beratungen erschwert. Zwischen 150 und 200 neue Fälle werden jährlich bei Wildwasser e.V. registriert. 2020 sank die Zahl zwar, vor allem aber, weil sich viele Betroffene nicht digital beraten lassen wollten. Hauser rechnet damit, dass man erst in ein bis zwei Jahren abschätzen könne, welche Auswirkungen die Pandemie auf die Fallzahlen sexualisierter Gewalt haben wird. Es kamen aber auch Probleme abseits von

Corona zur Sprache. So gibt es in Augsburg nur 20 Therapeut*innen, die Betroffene behandeln würden. Auch die Finanzierung einer solchen Therapie gestaltet sich schwierig – gesetzliche Krankenkassen finanzieren nur 100 Therapiestunden, was für Betroffene von sexualisierter Gewalt bei weitem nicht ausreicht. Daneben besteht bei der Finanzierung von Beratungsstellen selbst Handlungsbedarf. Aktuell müssen Förderbeiträge beantragt werden; besser wäre, wenn der Staat von sich aus ausreichend Mittel für eine flächendeckende Beratung bereitstellt. Die SPD-Bundestagsfraktion hat sich für ein neues Bundesprogramm eingesetzt und das Familienministeriums wird Geld für die Frauenhäuser bereitstellen. Auch die Augsburger Jusos setzen sich weiterhin für beides ein.

Corona: Büros erreichbar

Rotes Eck:

Sobald es wieder möglich ist, werden wir das Rote Eck nutzen für Sitzungen der Ortsvereine, für Schulungen, Meetings oder andere politische Veranstaltungen. Dafür wollen wir auch mit Kooperationspartnern aus dem Bereich der Kultur zusammenarbeiten.

Büros in der Schaezlerstraße:

Die SPD-Geschäftsstelle und die Abgeordnetenbüros von Ulrike Bahr und Harald Güller sind telefonisch und per Mail tagsüber zu den üblichen Geschäftszeiten erreichbar.

Alles Gute zum 70.!

Heinz Paula feiert am 24. April seinen 70. Geburtstag. Von 1990 bis 2003 gehörte er dem Stadtrat von Augsburg an, von 1999 bis 2010 war er Vorsitzender der SPD Augsburg und von 2002 bis 2013 war er Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit vielen Jahren schon engagiert sich Heinz Paula für den Tierschutz. Die SPD Augsburg gratuliert herzlich und wünscht weiterhin viel Kraft und Erfolg bei Deinen Projekten, lieber Heinz!



70 Jahre alt: Heinz Paula

Willkommen und Abschied

In der Geschäftsstelle der SPD Augsburg und Schwaben wurde der langjährige Leiter der Bezirksgeschäftsstelle Peter Jasperse in den Ruhestand verabschiedet. Ihm folgte Guido Berning nach, der zuletzt Leiter der Geschäftsstelle in Neu-Ulm war. Guido ist 52 Jahre alt, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Herzlich Willkommen in der schwäbischen Hauptstadt und alles Gute für Deine Arbeit hier!



Peter Jasperse (links) ist seit dem Jahreswechsel im Ruhestand, ihm folgte Guido Berning

Spenden

Die SPD finanziert sich hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden.

Wir freuen uns über Spenden!

Spendenkonto:
SPD-UB Augsburg, KSK Augsburg
IBAN: DE15 7205 0101 0030 2958 28
Verwendungszweck: Spende

Bitte auf der Überweisung Name und Adresse angeben, damit wir eine Spendenquittung ausstellen können.

Wie geht es eigentlich ... Gertrud Lehmann?

Gertrud Lehmann (76) ist seit vielen Jahren für die Augsburg SPD aktiv. Sie leitet die AG 60 plus Augsburg, die AG 60 plus Schwaben und den AWO-Seniorenclub Hochfeld.

Wir erreichen Gertrud telefonisch zuhause, wo sie einen Oberschenkelhalsbruch auskuriert.

Wie geht es Dir?

Ach, eigentlich kann ich nicht klagen, ich habe im letzten Jahr eine schwere Lungenembolie, die nur 20 Prozent aller Erkrankten überleben, gut überstanden. Gleichzeitig bin ich ungeduldig, möchte wieder raus unter die Leute. Ich komme mir eingesperrt vor. Keiner von uns weiß, ob er oder sie nächstes Jahr noch lebt! In meinem AWO-Seniorenclub sind im vergangenen Jahr vier Leute gestorben, zwar nicht an Corona. Das ewige Telefonieren ist doch keine Alternative zum echten Treffen.

Wie findest Du die Corona-Situation für Senioren in Augsburg?

Ach, in vielen Dingen wird zu wenig an die Senioren gedacht, die keine jüngeren Verwandten oder kein Auto haben. Zum Beispiel die Anmeldung zur Impfung – das muss man online machen.

Das Impfzentrum liegt am Rande der Stadt und ist mit den Öffentlichen schwierig zu erreichen. Wer da aus der Hammerschmiede anreisen muss, für den ist das Impfen ein Tagesausflug!

Nur wenige von uns sind technisch so fit, dass sie an Videokonferenzen teilnehmen können, selbst Telefonkonferenzen sind schwierig. Ich persönlich brauche unbedingt den Mensch im direkten Kontakt, die Maske und das Telefon verbergen die Reaktionen. Eigentlich hätten wir im Bezirk der AG 60 plus heuer Neuwahlen, aber dafür bräuchten wir einen passenden Versammlungsort. Also ich seh da schwarz für dieses Jahr!

Was mich am meisten aufregt, das ist die Argumentation von manchen Menschen, die sagen „die Alten sollen wegen Corona nicht so rumjammern, die haben doch ihr Leben gelebt und ein schönes Leben gehabt!“ Also da kann ich nur empört entgegnen, dass viele von uns eine traurige Kindheit im Krieg hatten und die Nachkriegszeit, da hatten viele Hunger und keiner hatte irgendetwas Schönes. Therapeuten gab es auch keine, sondern die mussten sich irgendwie selbst helfen. Jeder Mensch hat es verdient, nicht an Corona zu sterben!



Was vermisst Du?

Ich vermisse die kleinen Freuden des Alltags, wenn man sich im Stadtteil zufällig trifft. Unsere AG 60 plus- oder AWO-Treffen beim Seniorennachmittag, beim Tanznachmittag oder beim wöchentlichen Mittagstisch. Alles fällt seit Monaten flach!

Ich kann noch nicht mal für 2021 irgendwas planen, das stört mich schon sehr.

Vielen Dank für das Interview und gute Besserung!

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr,
Vorsitzende der SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 65054412
mail@ulrike-bahr.de
www.spd-augsburg.de

Mit einem starken Sozialstaat durch die Krise

Normalerweise veranstalte ich regelmäßig Diskussionen zu aktuellen politischen Themen, zum Beispiel in der Stadtbücherei. Wegen Corona wurden diese Gespräche ins Internet verlegt bzw. hybrid veranstaltet, also sowohl für eine begrenzte Anzahl von Gästen im Saal und gleichzeitig per Live-Stream ins Internet. So haben seit Herbst zum Beispiel Online-Diskussionen stattgefunden mit einem Berufsschullehrer, einer Personalratsvorsitzenden oder der Augsburger DGB-Chefin. Genutzt haben wir neben Facebook auch Instagram, um Live-Gespräche zu veröffentlichen, die dann auch nachträglich noch angeschaut werden können.



Wegen der Pandemie: digitale und Hybrid-Veranstaltungen statt vor Ort



Dialog mit Roboter im Fraunhofer Institut

Fraunhofer-Institut: Innovationen bei Batteriezellen

Aufgrund der Energie- und Mobilitätswende nimmt die Nachfrage nach innovativen Batterietechnologien in Deutschland stetig zu. Das Fraunhofer-Institut Augsburg beschäftigt sich mit den Möglichkeiten des Transfers von innovativen Batteriezellkonzepten in industrielle Produkte unter Berücksichtigung neuer Produktionsverfahren.

So soll die Zellfertigung von Lithium-Ionen-Batterien durch die Entwicklung neuartiger Konzepte für einen nachhaltigeren Einsatz von Ressourcen vorangetrieben werden. Bei einem Besuch in dem beeindruckenden Neubau am Technologiezentrum konnte ich spannende Einblicke bekommen und unter anderem mit einem sprechenden Roboter kommunizieren.

Aktion: Spende FFP2 Masken

Im Januar galt kurzfristig bayernweit die Pflicht, im Nahverkehr und im Einzelhandel FFP2-Masken zu tragen. Weil sich das aber nicht jeder leisten kann, haben mein Kollege aus dem Bayerischen Landtag Harald Güller und ich die Aktion der SPD/DIE LINKE – die soziale fraktion, in der Grottenau Apotheke kostenlos FFP2 Masken auszugeben, finanziell und ideell unterstützt. Die Idee zu dieser guten Aktion hatte

Florian Freund, Vorsitzender der sozialen fraktion. Die Inhaberin der Apotheke, Dr. Iris Kainz berichtete uns, die Aktion sei gut angelaufen. „Wir sind nicht überrannt worden, was wir anfangs befürchtet haben, sondern es kamen über den ganzen Tag verteilt immer wieder Menschen, die von der Aktion gehört hatten und von meinen Mitarbeiterinnen eine Maske ausgehändigt bekamen“, so Kainz.



Mit Harald Güller in der Grottenau-Apotheke



Insta-Live mit Berufsschullehrer



Insta-Live mit DGB-Vorsitzender



Insta-Live mit Personalratsvorsitzender (Klinikum)



Erinnern an die Opfer von Hanau, die 2020 von einem Rechtsextremisten getötet wurden



Digitaler Aschermittwoch der Bayern-SPD



Besuch im Studentenwerk



Einweihung Jugendwohnen im Kolpinghaus



Schwabenliste Platz 1 Bundestagskandidaten



ver.di-Kundgebung Plärren



Besuch in Kita Frohsinn



Besuch im Hotel einsmehr

Das Achte Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII)

In Deutschland leben knapp 20 Millionen Menschen unter 25 Jahren. Unter ihnen sind 1,1 Millionen Kinder und Jugendliche, die in schwierigen sozia-

len Umständen aufwachsen. Sie sind darauf angewiesen, dass die Kinder- und Jugendhilfe sie und ihre Familien unterstützt – in Zeiten der Pandemie

und auch sonst. Dafür brauchen wir ein starkes Kinder- und Jugendhilferecht. Dieses wird nun endlich reformiert! Für die SPD im Bundestag verhandle ich das Gesetz mit der Union und habe zahlreiche Verbesserungen durchgesetzt. Wir werden zum Beispiel die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen noch stärker in den Fokus rücken, etwa mit mehr und besser zugänglichen Beschwerde- und Beratungsstellen für sie und ihre Familien. Gleichzeitig verbessern wir den Kinderschutz in Heimen und Pflegefamilien. Auch fördern wir künftig Hilfen und Nachbetreuungangebote für über 18-jährige, anstatt sie mit der Volljährigkeit aus den Hilfestrukturen zu entlassen. Damit machen wir die Kinder- und Jugendhilfe zukunfts- und krisenfest!



Kinder- und Jugendhilfe ist eins meiner Themen in Berlin

Gespräch mit Studierenden

Als die ersten harten Einschränkungen im vergangenen Jahr in Kraft traten, waren rund 2,3 Millionen Studierende an den Unis eingeschrieben. Erst viel zu spät wurden Hilfen für sie geschaffen, die dann aber im Herbst wieder ausgesetzt wurden. Nach lautem Protest von der SPD und den Studierendenvertretern wurden die Unterstützungsangebote im November 2020

wieder vom Bildungsministerium aufgenommen und bis zum Sommer ausgeweitet. Ich habe mit Vertretern des Allgemeinen Studierendenausschuss der Uni Augsburg gesprochen und ihnen meine Unterstützung zugesagt. Wir wollen das BAföG erneut reformieren, damit mehr Studierende von den staatlichen Unterstützungsangeboten profitieren können.



Gespräch mit Schülern (Archivfoto)

Mit Masken reich geworden? Kriminell!

Abgeordnete der CDU/CSU haben ihr Bundestagsmandat in der Corona-Krise missbraucht und sich durch dubiose Vermittlungsgeschäfte von Schutzmasken privat bereichert. Die Maskenaffäre bei der Union muss Konsequenzen haben! Dabei geht es nicht nur um die Aufarbeitung der bekannt gewordenen Fälle. Wir

brauchen vielmehr klare Regeln und empfindliche Strafen – rechtlich verankert in einem neuen Lobby-Gesetz. Politik muss transparent und ehrlich sein. Das ist mein Anspruch, denn die Vorfälle sind kein Kavaliersdelikt, sondern kriminell. Wer sein gewähltes Amt missbraucht, hat im Bundestag nichts verloren!





Change in: Jugendliche engagieren sich ehrenamtlich in Augsburg

Forderungen zur Engagementpolitik

Wie sieht eine gute Engagementpolitik aus? Gemeinsam mit meinen Kolleg*innen der AG Bürgerschaftliches Engagement habe ich Vorschläge formuliert, um die Rahmenbedingungen

für die vielen Millionen Engagierten zu verbessern. Dazu gehören u.a. die Aufhebung des Kooperationsverbotes von Bund und Ländern im Bereich der Engagement-Förderung, aber auch die Ein-

führung eines auskömmlich finanzierten Jugendfreiwilligenjahres, ein Digital-Pakt für Engagement-Strukturen oder mehr Vernetzungsangebote für Engagierte, um besser voneinander zu lernen.

Das muss ins Gesetz: Frauen in Führungspositionen

Gleichheit zwischen Frau und Mann schreibt das Grundgesetz vor – aber noch immer sind Frauen in vielen Bereichen nicht gleichgestellt, sondern benachteiligt. Dabei können Frauen alles! Sie stehen in der Krisenbewältigung in vorderster Reihe – kommen aber beispielsweise nicht zum Zug, wenn es um Führungsverantwortung in der Wirtschaft geht. Das muss sich dringend ändern

und dafür braucht es verbindliche Regeln. Wenn Unternehmen keine Frauen in ihre Vorstände berufen, hat die bisherige unternehmerische Freiwilligkeit offensichtlich versagt. Deshalb handeln wir nun gesetzlich. Künftig sollen große, börsennotierte und paritätisch mitbestimmte Unternehmen mindestens eine Frau in den Vorstand holen, wenn der rein männlich besetzt ist.



Ich kämpfe für den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung

Ganztagsbetreuung

Die 19. Legislaturperiode neigt sich dem Ende entgegen, ein zentrales Versprechen aus dem Koalitionsvertrag wurde aber noch nicht eingelöst – der Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter muss noch verabschiedet werden. Die Anschubfinanzierung hat der Bund dafür bereitgestellt – 3,5 Milliarden Euro können von den Ländern abgerufen werden, etwa um neue Kitas zu bauen. Wir brauchen keine Verwahrstellen für Kinder am Nachmittag, sondern müssen gute Bildungsangebote bereithalten. Ich setze mich weiterhin mit aller Kraft dafür ein!



Maria Noichl (Vorsitzende Bundes-ASF) und ich fordern eine Gesetzesänderung

Auszubildende

Wir kämpfen für jeden Ausbildungsplatz! Deswegen erweitern wir den Schutzschirm für Auszubildende und nehmen damit auch das Ausbildungsjahr 2021/22 in den Blick. Damit möch-

ten wir Unternehmen ermutigen, auch weiterhin in eine gute Ausbildung zu investieren – trotz Pandemie. Deshalb verdoppelt der Bund die Ausbildungsprämie für Unternehmen, die sich weiterhin ihrer Verantwortung stellen, oder Azubis von anderen Betrieben überneh-

men. Natürlich zahlt der Bund auch weiterhin Zuschüsse zur Auszubildendenvergütung, damit Auszubildende keine Einbußen haben. Durch eine Anpassung der Betriebsgröße können künftig noch mehr Unternehmen die Prämienzahlungen in Anspruch zu nehmen.

Ziel verfehlt: Zukunftshaushalt sieht anders aus!

Intensive Wochen im Februar und März liegen hinter mir: Als haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion bereiten mir die Haushaltsberatungen natürlich Freude, aber über 740 Anträge in 50 Stunden plus dreitägiger Plenardebatte, die nochmal gut 20 Stunden dauert, ist schon sportlich. Die Herausforderungen an den Haushalt 2021 nach einem Jahr Pandemie und in einem Jahr, in dem die Pandemie sicher noch bis weit in den Herbst die entscheidende

Rolle in Gesellschaft und Politik spielt, ist ohne Zweifel groß. Deswegen ist es aus meiner Sicht unbedingt notwendig, sich an dem ökonomischen Leitsatz zu orientieren: Aus einer Krise spart man sich nicht heraus, aus einer Krise wächst man heraus, und das mit Investitionen. Der eingeschlagene Weg der Staatsregierung, den Haushalt 2021 als Krisenhaushalt auszurichten und auf einen sonst üblichen Doppelhaushalt (2021/22) zu verzichten, geht zwar in die richtige Richtung, allerdings fehlen notwendige Impulse für die Zukunft, die für uns als SPD-Landtagsfraktion wichtig wären:

Bildung: Grundsätzliche Fragen der Zukunftsfähigkeit von Schulen bleiben im Haushalt unbeantwortet. Wie geht es weiter mit der IT-Ausstattung an Schulen? Wie sieht es mit IT-Schulungen für Schüler und pädagogischem Personal aus, welche Programme können und dürfen eingesetzt werden? Wie wird sichergestellt, dass Endgeräte für Schulen, aber auch für Kinder, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, verfügbar sind? Kurzum: Im Haushalt fehlt hier ein Konzept für die kommenden Jahre.

Kita: Der Freistaat muss dringend in die Qualitätsverbesserung der Kitas investieren. Leider werden aber auch im

Haushalt 2021 die entsprechenden Gelder wieder nicht berücksichtigt. Insbesondere Investitionen für mehr Personal, wie in einen höheren Personalschlüssel aber auch für zusätzliche qualifizierte Fachkräfte, haben keine Priorität bei der Staatsregierung.

Mobilität: Es hat zwei einfache Gründe, warum möglichst viele Menschen Bus und Bahn oder auch das Rad nutzen sollten: Es ist gut für den Umwelt- und Klimaschutz und es hilft den Menschen. Um die dringend notwendige Verkehrswende zu schaffen, muss der Freistaat endlich in die Puschen kommen. Doch Gelder für ein flächendeckendes 365-Euro-Ticket für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende, wie es jetzt auf Druck der SPD ab Herbst im AVV-Großraum Augsburg geben wird, aber auch für ein Senioren- und Sozialticket, fehlen im Haushalt. Für die SPD sind die vergünstigten Abotickets der erste Schritt in Richtung 365-Euro-Ticket für alle. Unterstützung fehlt außerdem auch für die Bayerische Eisenbahngesellschaft, die für die Bestellung aller Nahverkehrszüge in Bayern zuständig ist. Weitere Anträge, wie mehr Gelder für den Ausbau von Radwegen und allgemein in die Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes, wurden alle bis auf einen Antrag (zum Sport), von CSU und Freie Wähler abgelehnt.

[Weiter auf Seite 9 unten](#)



Im Landtag: „Entscheidende Impulse fehlen im Haushalt 2021“

Liebe Annette, viel Erfolg bei der Bayerischen Regiobahn!

10 Jahre war Annette Luckner für meine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Wir haben in dieser Zeit vieles erlebt – bei mir im Büro, gemeinsam in der Kreistagsfraktion, aber auch bei der SchwabenSPD. Ich wünsche dir für deine berufliche Herausforderung viel Erfolg und natürlich auch den notwendigen Spaß im neuen

Job. Herzlichen Dank für deine tolle Arbeit, für eine immer vertrauensvolle Zusammenarbeit, gute Gespräche, hervorragende Beratung und dann natürlich auch für deine Geduld mit mir und meinen Marotten. Apropos Marotten: Es ist bewundernswert, wie erfolgreich du es geschafft hast, mir ein paar meiner „Lieblingswörter“ (z.B. „gegebe-

nenfalls“) etwas abzugewöhnen, im Verkürzen der Schachtelsätze hat es leider nur mittelprächtigt geklappt – letzteres wird jetzt Laras Aufgabe sein.



Bilder Seite 8: Harald Güller

Vorgehen der Staatsregierung inakzeptabel

Ich beginne mal mit einer Anekdote aus der Rubrik „kaum zu glauben“: Es ist der 12. Februar, 11:45 Uhr, die Sondersitzung des Landtags zur neuen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung beginnt um 13 Uhr und wir warten in der Fraktionssitzung noch immer auf die neue Verordnung. Unter Berücksichtigung der Fristen für die Dringlichkeitsanträge (12 Uhr) bleibt also kaum Zeit für die Beratung des konkreten Textes. Nein, das ist kein Aprilscherz – so sieht in Bayern die Beteiligung eines gewählten Parlaments durch Ministerpräsident Söder aus. Dass wir Abgeordnete außerdem nicht einzeln und getrennt über die Maßnahmen bzw. Verordnungen abstimmen können, sondern nur über allgemeine Anträge der Fraktionen, ist genauso inakzeptabel.

Zur bisherigen Strategie: Leider wurde durch die Weigerung von Söder bis Anfang März, sich überhaupt der Entwicklung konkreter Öffnungsszenarien zu widmen, wertvolle Zeit verloren. Auch wenn wir im Moment wieder vorsichtiger Maßnahmen brauchen: Für die Zeit danach müssen klare und verständliche Umsetzungsschritte vorliegen, um möglichst schnell vieles wieder zu öffnen und das gesellschaftliche Leben zu normalisieren. Es ist das größte Versäumnis von Söder und seiner Regierung, dass er sich lange diesem Thema verweigert und sich stattdessen nur mit Blick auf die Kanzlerkandidatur inszeniert hat. Dieses Zaudern und die ewige Besserwisserie müssen jetzt enden –

„Ziel verfehlt“ – Fortsetzung von Seite 8

Milliardenstau bei Hochschul- und Kulturbauten: Der Finanzierungsbedarf für beide Bereiche ist enorm, viel zu viele Bauten in Bayern sind marode und brauchen schnellstens eine Grundsanierung bzw. einen Ausbau. Vielerorts entsprechen die räumlichen und technischen Gegebenheiten längst nicht mehr den Anforderungen. Die zahllosen Zusagen für Hochschulbauten- und Universi-



„Weiteres Vertrauen darf bei den Menschen nicht verspielt werden“, ich begrüße die Öffnungsszenarien

damit endlich auch in Bayern gute Konzepte für schrittweise Öffnungen, z.B. von Kultur und Einzelhandel, nach der aktuellen dritten Welle, eine Chance haben und umgesetzt werden.

Speziell noch zum Sport: (Sport-) Vereine sind für alle, aber insbesondere auch für die Jüngsten in der Bevölkerung, wichtig. Kinder und Jugendliche müssen jetzt bald wieder Sport treiben können – im Verein, aber auch in der Schule. Viele Vereine stehen mit gut vorbereiteten Hygienekonzepten in den Startlöchern, davon habe ich mich selbst, z.B. in der Videokonferenz mit gut 50 Vertretern des Bayerischen Eishockeyverbands, überzeugt. Der Sechs-Stufen-Plan, der von allen Sportministern zur schrittweisen Öffnung der Sportangebote aufgestellt wurde und danach zumindest in Teilen mit konkreten Zahlen

täten sowie Versprechungen von Seiten der Staatsregierung für eine zeitnahe Realisierung von Kulturprojekten, lassen sich aber mit diesem Haushalt sicher nicht umsetzen.

Die Beispiele machen deutlich: Der Haushalt berücksichtigt die entscheidenden Bereiche ungenügend. Stückweise will zwar auch der Freistaat einiges investieren, aber wichtige Impulse für die Zukunft, die heute möglich und

versehen wurde, ist eine gute Perspektive – wenn Bayern auch mit der Umsetzung mitzieht. Stolz bin ich, dass ich als sportpolitischer Sprecher mit der SPD im Landtag durchsetzen konnte, dass die Vereinspauschale auch für 2021 verdoppelt wird. Jetzt können die Vereine, zumindest ein Stück weit, wieder finanziell mit mehr Zuversicht planen.

Rückfallebene: Auch, wenn es jetzt leider notwendig ist, einzelne Lockerungen nochmals zu verschieben: Ich wünsche mir dann, neben der vorrangigen Berücksichtigung von gesundheitlichen Aspekten, dass auch Auswirkungen für das wichtige gesellschaftliche Miteinander, aber auch für die Wirtschaft und damit die Lebensumstände vieler Menschen, berücksichtigt werden. Die Devise: impfen und testen, wo immer es nur geht – ist deswegen umso wichtiger.

notwendig gewesen wären, fehlen. Mit der SPD-Landtagsfraktion gibt es nur einen sozialen Haushalt, der die entscheidenden Impulse im Blick hat.

Abgeordnetenbüro Harald Güller
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/haraldgueller



Corona-Krisenmanagement der Stadt eine Katastrophe

Die Pleitenserie um das Corona-Krisenmanagement der Stadt Augsburg reißt nicht ab. Allen voran die Oberbürgermeisterin und der Gesundheitsreferent der Stadt Augsburg machen grobe Schnitzer und reagieren sehr dünnhäutig auf die berechtigte Kritik aus der Be-

völkerung und von uns als der größten Oppositionsfraktion. Noch nach der ersten Welle im Frühjahr 2020 wurde Eva Weber nicht müde zu betonen, dass die Bekämpfung der Pandemie Chefsache sei. Außer ihren Posts auf den Social-Media-Kanälen (Spaziergang im Sieben-

tischwald) war von ihr nichts zu sehen. Man konnte den Eindruck gewinnen, dass der Kapitän zuerst das sinkende Schiff verlassen hat. Seit Amtsantritt sind große Versäumnisse festzustellen und zu kritisieren.

Verordnungen der Stadt sorgen noch immer für mehr Verwirrung

Die meisten Augsburgener haben den vorgezogenen Lockdown in Augsburg weitgehend akzeptiert. Eine Regel jedoch stieß bei vielen auf Unverständnis: die Maskenpflicht auf fast allen Spazier-

wegen entlang von Lech und Wertach. Viele Bürger*innen konnten über diese Verordnung nur den Kopf schütteln. Erst als der Protest laut wurde, kam die Stadt Augsburg zum Nachdenken und hob diese Entscheidung wieder auf. Die Absurdität der Maskenpflicht im Freien bleibt dennoch in der Innenstadt bestehen. So z.B. in der Altstadt an einem Eckladen. Auf der einen Gebäudeseite besteht die Maskenpflicht auf der anderen Seite nicht. Solche Regelungen führen auch bei den Einzelhändlern und Cafés für absolutes Unverständnis.

Fraktionsvorsitzender Dr. Florian Freund dazu: „Das Risiko, sich mit SARS-CoV 2 zu infizieren, ist im Freien erwiesenermaßen deutlich geringer als in Innenräumen. Die Stadt Augsburg hat mittels Allgemeinverordnung eine (verschärfte) Maskenpflicht in weiten Teilen

der Innenstadt angeordnet, die Ausnahmen etwa beim Essen und Trinken faktisch nicht zulässt, und hält auch bei wechselhaften Inzidenzzahlen daran fest. Der Blick in die Augsburgener Innenstadt während des Tagesverlaufs zeigt jedoch: Es halten sich derart wenige Menschen dort auf, dass diese weder „auf engem Raum“ noch „nicht nur vorübergehend“ an einem Ort verweilen. Damit ist fraglich, ob überhaupt noch eine rechtliche Grundlage für diese Anordnung vorliegt. Aus diesem Grund hat die Fraktion beantragt, dass die Maskenpflicht im Freien aufgehoben werden soll. Dazu kommt, dass die Maskenpflicht in vielen Fällen ohnehin einfach ignoriert und nicht durchgesetzt wird, so zum Beispiel auf den öffentlichen Spielplätzen. Wenn Regelungen aber nur um ihrer selbst willen eingeführt werden oder um vermeintliche Strenge vorzuspielen, macht die Oberbürgermeisterin die Vorgaben insgesamt unglaubwürdig.



Maskenschild am Rathausplatz

Fehlende IT-Ausstattung an den Augsburger Schulen

Durch Corona müssen zahlreiche Schüler*innen von zu Hause aus am Online-Unterricht teilnehmen. Stadträtin Tatjana Dörfler: „Für rund 38.000 Schüler*innen hat die Stadt Augsburg sage und schreibe 3.575 Laptops bestellt und hat sich mit der Beschaffung enorm Zeit gelassen. Dass die bestellte Anzahl den Bedarf nicht abdeckt, liegt auf der Hand. Die Schulen und die Schulkinder werden im Stich gelassen. Hier wurde amateurhaft gearbeitet. Noch in den

Sommermonaten wusste das Schulverwaltungsamt nicht, wie hoch denn der Bedarf an Leihgeräten an den Augsburger Schulen ist und nach welchen Maßstäben die Verteilung läuft. Das hatte zur Konsequenz, dass sich die Schulen vorab selbst um die Beschaffung von Leihgeräten, sei es durch Firmen- oder Personenspenden, gekümmert haben. Dem Bildungsreferat fehlt der Weitblick und die zuständige Bürgermeisterin nimmt in Kauf, dass Schüler*innen vom

digitalen Unterricht ausgeschlossen werden.



Unternehmerkreis Zukunft in Not

Die Corona-Pandemie trifft auch die Augsburger Wirtschaft und den Kulturbereich schwer. Hilferufend haben Vertreter von betroffenen Unternehmen das Gespräch bei der Oberbürgermeisterin gesucht. Erst durch den öffentlichen Druck fand ein Gespräch statt. Über die Vorgehensweise der Unternehmer, in die Öffentlichkeit zu gehen, zeigte sich die Oberbürgermeisterin sehr verärgert. Vertreter unserer Fraktion haben sich mit Vertretern des Unternehmerkreises getroffen. Dirk Wurm, stellv. Fraktionsvorsitzender: „Den Kopf in den Sand zu stecken und die beleidigte Leberwurst

zu spielen, wie es Frau Weber bei Kritik gerne tut, bringt niemanden weiter. Unabhängig von der weiteren Dauer der coronabedingten Einschränkungen von Handel und Dienstleistungen wird es in 2021 mit dem Fortschreiten der Impf- und Testkampagne absehbar zu Lockerungen kommen müssen. Damit verbunden ist ein Wiederöffnen der Betriebe. Hier gilt es, die Wiederaufnahme des Wirtschaftsbetriebs aktiv mit einer klar kommunizierten Unterstützungsstrategie zu begleiten. Bereits jetzt muss für Händler*innen und Dienstleister erkennbar werden, mit welcher Unterstützung



Unternehmerkreis reagiert auf Corona

durch die Stadt zu rechnen ist. Dringend notwendig ist eine klare Perspektive für die Zeit nach dem Lockdown. In diesen Prozess sind die Stakeholder von Beginn an einzubeziehen, sowohl durch institutionalisierte Vertreter wie IHK und HWK als auch durch Interessensvertretungen wie z.B. Unternehmer in Not e.V. und Stadtteilinitiativen.“

Probleme bei der Nachverfolgung im Gesundheitsamt



Nach Monaten der Pandemie war der Gesundheitsreferent völlig unvorbereitet auf die zweite Welle. Stadträtin Sieglinde Wisniewski: „Er war nicht in der Lage für die Beschäftigten des Gesundheitsamtes eine ausreichende An-

zahl an Software-Lizenzen zur Nachverfolgung zu beschaffen. Auch das Angebot der Bundeswehr, Personal zur Nachverfolgung einzusetzen wurde von Reiner Erben (Grüne) zunächst abgelehnt. Erst als das Kind in den Brunnen gefallen war, hat er das Angebot der Bundeswehr angenommen. Man braucht sich also nicht wundern, dass Augsburg über Wochen bundesweit zu den Corona-Hotspots gezählt hat.“ Die Stadt musste auch einräumen, dass sie den Überblick darüber verloren hat, ob sich Menschen noch in Quarantäne befinden müssen oder nicht. Dieses Dilemma in Augsburg war dem Vernehmen nach sogar dem bayerischen Ministerpräsidenten zu viel.

Stellenschaffungen 500.000 Euro

Für große Verärgerung sorgen die Stellenneuschaffungen in der Kommunikationsabteilung der Oberbürgermeisterin. Florian Freund kommentiert dies: „Während andere städtischen Referate, Ämter und Betriebe angehalten sind, Gelder einzusparen, wird hier das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Die

Kommunikationsabteilung der Stadt hat durch die Stellenneuschaffungen mehr Personal als die Landeshauptstadt München an dieser Stelle. Eine überdimensionierte Kommunikationsabteilung wird aber die schlechte Politik der Stadtregierung nicht beseitigen“.

Impfpanne

Während Risikogruppen sehnlichst auf einen Impftermin warten, wurde die gesamte Belegschaft einer Augsburger Kanzlei geimpft. Wie kann es sein, dass rund 50 Menschen der Priorisierungsgruppe 3 geimpft werden, während zahlreiche Senioren, Lehrer und weitere Zugehörige höherer Gruppen noch auf ihre Immunisierung warten? Rechtlich ist das Impfen nicht zu beanstanden, aber es zeigte sich wieder einmal, dass der Gesundheitsreferent versagt hat.



SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-2150
info@spd-stadtrat-augsburg.de
www.spd-stadtrat-augsburg.de



Weierhof

Weierhof: Heim für die Sicherheit und Pflege schwäbischer Kulturgüter

Gleich zwei für die schwäbische Kunst und Kultur wichtige Bauvorhaben im Raum Augsburg wird der Bezirk Schwaben in den nächsten Jahren verwirklichen. Ein bisher nicht vorhandenes Depot für Schwabens Künstler*innennachlässe und ein neues Depot für das Museum Oberschönenfeld sollen im Weierhof ihre Heimat finden. In idealer räumlicher Nähe zum Schwäbischen Volkskundemuseum und seiner Schwäbischen Galerie sind hierfür in den Haushalten/Finanzplänen 2020 bis 2024 des Bezirks insgesamt 14 Millionen Euro vorgesehen.

Der rund drei Kilometer südwestlich des Klosters Oberschönenfeld, idyllisch im Schwarzachtal gelegene Gebäudekomplex Weierhof, soll für rund 5,8 Millionen Euro zum Depot für Schwabens Künstler*innennachlässe ausgebaut werden. Damit wird erstmals eine Lösung gefunden, wie der Nachlass bedeutender schwäbischer

Künstlerinnen und Künstler über einen längeren Zeitraum sicher verwahrt werden kann. So kann zeitgenössische schwäbische Kunst dauerhaft in öffentliche Obhut genommen werden, falls es auf privatem Weg nicht möglich ist.

Das künftige Depot soll die fachgerechte Aufbewahrung sowie die öffentliche Zugänglichkeit schwäbischer



Volkskundemuseum Oberschönenfeld

Künstlerinnennachlässe mittels Katalogen, Kunstausstellungen und museumspädagogischen Veranstaltungen unterstützen. Das weitläufige Weierhofgelände bietet mit seiner Gebäudestruktur viel Platz für ein Archiv, Ausstellungsflächen, Vortragsräume und Ateliers sowie Künstlerwohnungen auf Zeit. Die Nachlässe sollen wissenschaftlich erfasst, restauratorisch gesichert, sachgerecht gelagert, archiviert, dokumentiert und erforscht werden.

Ebenfalls auf dem Weierhof sollen in einem Depotneubau künftig die Sammlungsobjekte des Museums Oberschönenfeld, dem zentralen Volkskundemuseum mit gesamtschwäbischer Bedeutung, untergebracht werden. Nachdem ein Museumsplaner ermittelt hatte, dass ein zentraler Depotstandort für Oberschönenfeld und das Museum KulturLand Ries nicht realisierbar ist, wurde der Standort Weierhof als bester Standort für Oberschönenfeld ermittelt.

Die Sammlungsobjekte für Oberschönenfeld sind derzeit – oft nicht fachgerecht – über mehrere vollständig ausgelastete Depots verteilt aufbewahrt. Vom beauftragten Gutachter wurde eine Sammlungsfläche von rund 2.800 Quadratmetern als notwendig erachtet. Hinzu kommen Flächen für die Technik, die Aufnahme der Museumsgüter, die Restaurierung und die notwendigen Arbeitsplätze und Verkehrsflächen. Hierfür wurden insgesamt 8,2 Millionen Euro bereitgestellt.

Es bleibt zu hoffen, dass die beiden Projekte trotz Pandemieerschwernissen bis 2024 abgeschlossen werden können. Oberschönenfeld und der Weierhof sind jedenfalls bereits heute für jeden Augsburger einen Ausflug wert.

SPD-Bezirkstagsfraktion
Schwaben
Schaezlerstraße 13
86150 Augsburg
Telefon 0821 36766